

Mehr als Katastrophenhilfe: das Technische Hilfswerk

Das deutsche Technische Hilfswerk (THW) ist weltweit einmalig. Es funktioniert vor allem dank der vielen ehrenamtlichen Helfer. Andere Länder wollen nun ähnliche Organisationen aufbauen. Das THW hilft dabei.

Wenn es in Deutschland mal wieder eine **Überschwemmung** gegeben hat, hilft das **Technische Hilfswerk (THW)**. Dann **häufen** die Helfer **Sandsäcke auf** und versuchen, das Wasser **aus** den Straßen zu **pumpen**. So kennen die Menschen das THW. Nur wenige wissen jedoch, dass das Hilfswerk auch im Ausland aktiv ist, und zwar nicht nur in der Katastrophenhilfe. Zuletzt haben die Mitarbeiter zum Beispiel in Kolumbien bei der **Entwaffnung** der **FARC-Rebellen** geholfen.

Das Technische Hilfswerk ist eine staatliche Organisation, die es seit 1950 gibt. Es ist in mehr als 130 Ländern aktiv. In seiner Art ist es weltweit **einmalig**: Neben den 1300 **hauptamtlichen** Mitarbeitern gibt es ungefähr 80.000 **ehrenamtliche** Helfer, die das THW unterstützen, vom **Schreiner** bis zum Computer-Profi. Dieses System hat viele Vorteile. So **sind** die Helfer zum Beispiel immer **auf dem neuesten Stand der Technik**. Außerdem werden sie leichter von der Bevölkerung vor Ort **akzeptiert**.

Damit die Organisation funktionieren kann, müssen Arbeitgeber die ehrenamtlichen Helfer für die **Einsätze freistellen**. Manchmal muss das sogar sehr schnell geschehen. Je nach Einsatz haben die Helfer nur sechs Stunden Zeit zwischen dem Anruf des THW und dem Abflug der Maschine.

Bald könnte es ähnliche Hilfswerke auch in anderen Ländern geben, zum Beispiel in Tunesien, Jordanien und im Nordirak. Die Mitarbeiter des deutschen Hilfswerks helfen dort mit ihrer Erfahrung beim **Aufbau** dieser Organisationen. Die Arbeit mit ehrenamtlichen Helfern hat neben der **Kostenersparnis** noch einen weiteren Vorteil. Klaus Buchmüller vom THW erklärt, dass das sogar die **Stabilität** des Staates unterstützen kann: „Wer als Bürger für seinen Staat arbeitet, wird sich kaum **gegen ihn wenden**“, sagt er.

*Autorinnen: Stephanie Höppner/Diana-Isabel Scheffen
Redaktion: Ingo Pickel*

Glossar

Überschwemmung, -en (f.) – die Tatsache, dass sehr viel Wasser (z. B. von Flüssen oder nach einem Regen) auf dem Land (z. B. auf Straßen oder in Häusern) ist

Das Technische Hilfswerk (THW) – eine Organisation, die in Deutschland und im Ausland in der Katastrophenhilfe und in anderen Bereichen der Nothilfe tätig ist

auf|häufen – mehrere Sachen übereinanderlegen

Sandsack, -säcke (m.) – hier: ein mit Sand gefüllter kleiner Sack, der zum Schutz gegen Wasser verwendet wird

etwas aus etwas pumpen – hier: Flüssigkeit mit einem Gerät aus etwas entfernen

Entwaffnung, -en (f.) – die (oft freiwillige) Abgabe aller Waffen

FARC-Rebell, -en/FARC-Rebellin, -nen – jemand, der von 1964 – 2016 in Kolumbien einen bewaffneten Kampf unter anderem gegen den kolumbianischen Staat geführt hat

einmalig – hier: ganz besonders; so, dass es etwas nur einmal gibt

hauptamtlich – so, dass man eine Tätigkeit als Beruf und mit Bezahlung macht

ehrenamtlich – so, dass jemand ohne Gehalt für einen guten Zweck arbeitet

Schreiner, -/Schreinerin, -nen – eine Person, die zum Beispiel Möbel aus Holz baut

auf dem neuesten Stand der Technik sein – die letzten Entwicklungen in einem bestimmten (technischen) Bereich kennen

etwas akzeptieren – etwas nicht kritisieren; mit etwas einverstanden sein

Einsatz, Einsätze (m) – hier: der Auftrag, bei dem man eine bestimmte Tätigkeit erledigen soll (z. B. eine Hilfsaktion)

jemanden frei|stellen – hier: dem Arbeitnehmer für eine bestimmte Zeit freigeben

Aufbau (m., nur Singular) – hier: die Planung und Schaffung einer Organisation

Kostensparnis, -se (f.) – die Tatsache, dass etwas billiger ist/dass man Kosten spart

Stabilität (f., nur Singular) – hier: die politische Sicherheit

sich gegen etwas/jemanden wenden – hier: gegen etwas/jemanden kämpfen